

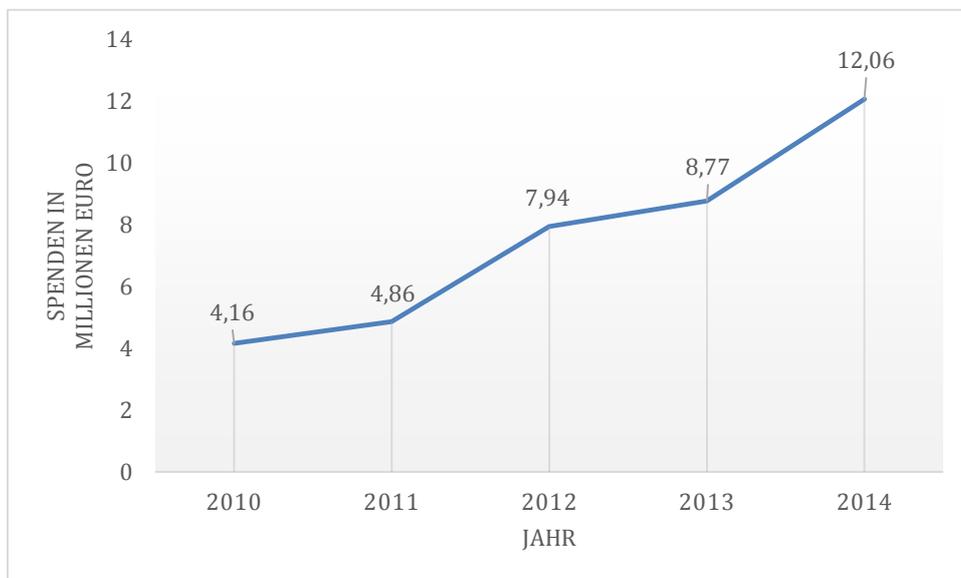
## Transnationales Spenden wird in Europa immer wichtiger

### Transnational Giving Europe legt Jahresbericht 2014 vor

von Christian Schreier

Die Bürger und Bürgerinnen Europas spenden ebenso wie Unternehmen immer häufiger an gemeinnützige Organisationen außerhalb des Heimatlandes. Wie das Netzwerk Transnational Giving Europe (TGE) bekanntgab, betrug die Summe der über die Netzwerkpartner weitergeleiteten Auslandsspenden im Jahr 2014 über 12 Millionen Euro. Dies bedeutet eine Steigerung von fast 30% gegenüber 2013. Der Trend der Vorjahre setzt sich offenkundig verstärkt fort. Bürgerschaftliches Engagement macht auch in der Form des Spendens immer weniger an nationalen Grenzen halt.

In den letzten Jahren ist das Gesamtvolumen der im Rahmen des Netzwerks weitergeleiteten Spenden wesentlich gewachsen:



Unter den Empfängerländern rangiert Großbritannien an erster Stelle, gefolgt von Frankreich und Belgien. Das stärkste Geberland war 2014 die Schweiz, Deutschland und Belgien liegen an 2. und 3. Stelle. Dies ist neu! Über viele Jahre war Deutschland das stärkste Geberland. Deutsche Organisationen erhielten 2014 über die Partner insgesamt 295.000 Euro, und zwar aus Frankreich, Belgien, der Schweiz und Italien.

Die Maecenata Stiftung, der deutsche Partner des TGE-Netzwerks, leitete 2014 insgesamt 3,22 Millionen Euro an gemeinnützige Empfänger in Großbritannien,

Spanien, Frankreich, Portugal, Belgien, die Niederlande, die Schweiz, Italien, Rumänien und Slowenien weiter. Hinzu kommen weitere 3,1 Millionen, die von der Maecenata Stiftung an Organisationen in Drittländern ohne Netzwerkpartner, bspw. die USA sowie Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika weitergeleitet wurden.

Der Sinn des Netzwerks und die Aufgabe seiner Partner ergibt sich daraus, daß das Spenden über Grenzen nach wie vor als schwierig gilt und von vielen Organisationen und sogar manchen steuerlichen Beratern als unmöglich angesehen wird. In der Tat erkennen nur in ganz wenigen Ländern die Finanzämter ausländische Spendenquittungen als steuermindernd an, in Deutschland beispielsweise nur solche aus EU-Ländern und nur unter Bedingungen, die auf die meisten Spender abschreckend wirken. Die einschlägigen Urteile des Europäischen Gerichtshofs („Persche“ und Stauffer“) haben daran in der Praxis im EU-Raum nichts ändern können, außerhalb der EU schon gar nicht. Um Abhilfe zu schaffen und der veränderten Lebenswelt der Europäer Rechnung zu tragen, wurde 1999 das europäische Stiftungsnetzwerk Transnational Giving Europe (TGE) gegründet. Es umfaßt heute 18 Partner. Die Partner unterstützen sich gegenseitig dabei, potentielle Spender und Empfänger zu beraten, Empfängerorganisationen zu prüfen, Spenden zweckgebunden entgegenzunehmen, den Spendern eine Spendenquittung in ihrem Heimatland auszustellen, die Spenden an die Empfänger im Ausland weiterzuleiten und die vorgeschriebenen Rechenschaftsberichte beizubringen.

Das Verfahren funktioniert grundsätzlich innerhalb ebenso wie außerhalb Europas, ist mit den Finanzverwaltungen abgestimmt und von diesen mehrfach ohne Beanstandungen überprüft worden. Die Partnerstiftungen beteiligen sich nicht an der Einwerbung von Spenden und entscheiden nicht über deren Verwendung, sondern erfüllen den Willen der Spender. Die Weiterleitung gilt dennoch formal als Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben im Ausland mit Hilfe zweckgebundener Spenden. Diese ist unter bestimmten Bedingungen grundsätzlich zulässig, doch achten die Finanzbehörden gerade in Deutschland sehr genau darauf, daß die Empfängerorganisation im Ausland deutschen Vorstellungen von Gemeinnützigkeit entspricht und nach deutschen Maßstäben über die Verwendung der Mittel Rechenschaft ablegt.

Bildungs- und Kultureinrichtungen, Klöster und NGOs jeder Art weltweit greifen schon seit Jahren auf dieses Netzwerk zurück, um ihren Spendern aus dem Ausland eine verwertbare Spendenquittung zukommen lassen zu können. Beispielsweise machen amerikanische und britische Universitäten und Schulen, die im Fundraising bei ihren Absolventen sehr aktiv sind, gerne bei ihren deutschen „Ehemaligen“ darauf zurück. Auch der Förderverein Berliner Schloß nutzt das TGE-Netzwerk zur Einwerbung von Spenden im Ausland. Das World Food Programme der Vereinten Nationen ist ebenfalls schon lange Projektpartner. Andererseits wenden sich Unternehmen ebenso wie einzelne Bürgerinnen und Bürger an die TGE-Partner, die ein bestimmtes Ziel im Ausland verfolgen oder eine einzelne Organi-

sation unterstützen wollen – zum Teil mit sehr hohen Beträgen. Die größte Einzelspende, die die Maecenata Stiftung je weiterleiten konnte, betrug bspw. über 8 Millionen Euro. (Sie ging in ein Drittland ohne TGE-Partner.) Inzwischen nutzen zunehmend auch Vereine und Stiftungen, die satzungsgemäße Aufgaben im Ausland wahrnehmen, die Expertise von TGE. Ihnen geht es nicht um die Spendenquittung, sondern um die Hilfe bei der Überprüfung von Empfängern vor der Auszahlung und bei der Berichterstattung danach.

Die im TGE-Netzwerk zusammengeschlossenen Stiftungen verfolgen aber auch ein weitergehendes Ziel. Sie treten im Sinne einer aktiven Themenanwaltschaft für Erleichterungen des transnationalen Spendens ein und bieten der Öffentlichkeit verlässliche Informationen über die Bestimmungen und Bedingungen in den einzelnen Ländern. 28 ausführliche, nach einheitlichen Kriterien erstellte Länderberichte sind auf den Web-Seiten des TGE-Netzwerks, des Europäischen Stiftungszentrums EFC und der Partner abrufbar (bspw. [www.transnationalgiving.de](http://www.transnationalgiving.de)). Der deutsche Bericht wurde vom Maecenata Institut, Berlin, in Zusammenarbeit mit der Bucerius Law School, Hamburg, erstellt. Eine Broschüre, die einen Überblick vermittelt, ist beim EFC im Druck erhältlich. Die Länderprofile sind hier frei zum Download verfügbar: [www.maecenata.eu/laenderprofile](http://www.maecenata.eu/laenderprofile)

Der Wunsch der TGE-Partner wäre es, direktes Spenden an Empfänger im Ausland möglich und das Netzwerk zumindest innerhalb Europas überflüssig zu machen. Daß dies in absehbarer Zeit geschieht, erscheint jedoch nicht realistisch. Somit bleibt die Weiterleitung der Spenden über eine qualifizierte Organisation im Inland die beste praktische Möglichkeit, ein Anliegen im Ausland zu unterstützen und dies zu Hause steuerlich geltend zu machen. Der Vorteil des TGE-Netzwerks liegt in der langjährigen Erfahrung und kumulierten Kompetenz der Partner und der bei der Fondation Roi Baudouin in Brüssel angesiedelten Koordinierungsstelle.

#### **Kontakt:**

TGE Koordinierungsstelle  
Transnational Giving Europe  
c/o King Baudouin Foundation  
Rue Brederodestraat 21  
BE- 1000 Brüssel

Maecenata Stiftung  
Transnational Giving  
Linienstraße 139/140  
10115 Berlin

Tel.: +32-2-5490231  
Fax: +32-2-5115221

Tel.: +49-30-28387909  
Fax: +49-30-28387910

E-Mail: [info@transnationalgiving.eu](mailto:info@transnationalgiving.eu)  
Web: [www.transnationalgiving.eu](http://www.transnationalgiving.eu)

E-Mail: [tge@maecenata.eu](mailto:tge@maecenata.eu)  
Web: [www.transnationalgiving.de](http://www.transnationalgiving.de)